



Schleswig-Holsteinis



**Jens-Christian Magnussen, MdL**

Brunsbüttel, 12. Mai 2015

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Jens-Christian Magnussen: Die gerechtfertigten Forderung zur Sanierung der Strasseninfrastruktur zum Industriegebiet Brunsbüttel geht ins Leere - die Opposition sollte sich nicht zur Lachnummer der Regierung machen**

Der Standort Brunsbüttel muss zur Kenntnis nehmen - Die rot-grün-blaue Landesregierung will die nördliche Verkehrsader zum Industriegebiet Brunsbüttel nicht vorziehen. Ist es wirklich nur der finanziellen Situation geschuldet oder fehlt die Erkenntnis zum Handeln und somit der notwendige Wille.

Da die L138 stark beschädigt und mittlerweile auf Tempo 30km/h reglementiert ist und die Ausweichstrecke L 276, Ortsdurchfahrt Averlak, auch starke Mängel aufweist, die sich auf die Anlieger auswirken, gar nicht im Focus der Landesregierung steht, muss endlich gehandelt werden.

Fakt ist und bleibt: „Eine Grundsanierung der L 138 ab voraussichtlich 2017 ist zu spät“, klagt Magnussen.

Wenn die FDP der Meinung ist, dass mit "Blümchen pflanzen" die Probleme verniedlicht werden sollten, ist es an der Zeit verantwortungsvolle und machbare Übergangslösungen zu realisieren, damit wir die Zeit bis 2017 auch als Anfahrt zu den Arbeitsplätzen schaffen.

Da die Landesregierung mit der Grundsanierung nicht handelt, viel schlimmer nicht handeln will, fordert Jens Magnussen Übergangslösungen, die u.a. nachhaltige Ausbesserungsarbeiten der gravierenden Schlaglochbereiche und Geschwindigkeitsbegrenzungen für LKWs sein könnten.

„Hier ist die "Ankündigungsregierung" mit einem Prüfauftrag gefordert“, sagt Magnussen.

Dieses sind sinnvolle Investitionen für den Übergang bis 2017, ist sich Magnussen sicher.

Aber ebenso wichtig ist, dass sich die Landesregierung gemeinsam mit dem Landesbetrieb um den Straßenzustand der Ortsdurchfahrt Averlak, die L 276, kümmert und aktiv auseinandersetzt, fordert Magnussen.